

Käshofer gegen Windräder

Bürgerentscheid in zwei Orten: Großbundenbacher für Anlagen, Käshofer lehnen sie ab

Von Norbert Schwarz, 27.04.2015 00:00



Mit einer kleinen Verzögerung begannen die Wahlhelfer in Käshofen mit der Auszählung.

Foto: cos Foto: cos

In Käshofen haben sich gestern bei einem Bürgerentscheid die Windradgegner durchgesetzt. Genau umgekehrt ist das Votum in Großbundenbach ausgefallen, dort ist die Mehrheit für das Errichten von Windrädern.

Erstmals in der Geschichte der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land sind die Bürger zu einem Bürgerentscheid an die Wahlurne gerufen worden. In [Großbundenbach](#) und [Käshofen](#) wurde gestern deren Votum zur Sache [Windräder](#) eingeholt. In [Großbundenbach](#) konnten insgesamt 278 Bürger wählen, in der Nachbargemeinde [Käshofen](#) hatten 553 Einwohner dieses Recht. Mit 364 Wählern lag in [Käshofen](#) die Wahlbeteiligung bei 65,82 Prozent. In [Großbundenbach](#) war die Zahl der Wahlurnengänger noch höher. Dort lag sie bei 78 Prozent. Das Ergebnis der Abstimmungen: In [Großbundenbach](#) kann aus Bürgersicht gebaut werden, in [Käshofen](#) nicht.

Insbesondere in [Käshofen](#) herrschte im Vorfeld zum gestrigen Bürgerentscheid eine gereizte Stimmung. Ortsbürgermeister Karl Hoffmann verknüpfte aus seiner Sicht den Urnengang mit einer persönlichen „Urwahl“ und hatte zuletzt erklärt, dass für ihn ein Verbleib im Ehrenamt nicht möglich sei, sollten sich die Wähler gegen das Errichten von Windrädern aussprechen (wir berichteten). Hoffmann konnte gestern nicht verantwortlicher Wahlleiter als Ortsbürgermeister sein. Wegen einer Familienfeier (Heirat des Sohnes) war Hoffmann verhindert – und für eine Stellungnahme nicht zu erreichen.

Die Wahlaufsicht lag in Händen des ersten Ortsbeigeordneten Klaus Martin Weber. Dieser erklärte pünktlich um 18 Uhr die Wahlhandlung für geschlossen. Mit einer kleinen

Verzögerung konnte erst nach zehn Minuten die Auszählung beginnen, denn zuvor musste noch eine Prüfung der Stimmabgaben laut Wahlverzeichnis und tatsächlich abgegebenen Stimmen erfolgen. Nach weiteren 14 Minuten war es dann soweit, hatten die Ratsmitglieder als Wahlhelfer die Stimmauszählung vorgenommen und Zehnerhäufchen gebildet. An den Gesichtern der zahlreichen Wahlbeobachtern war bis dahin nichts abzulesen.

Die Überraschung kam, als Wahlleiter Weber das endgültige Stimmergebnis bekanntgab. Zusammen mit den 52 Briefwählern lagen insgesamt 364 [Stimmzettel](#) in der Urne. Zwei davon erklärte das Gremium eindeutig für ungültig. Entsprechend des Bürgerbegehrens hatte die Frage auf dem [Stimmzettel](#) gelautet: Lehnen Sie [Windräder](#) in [Käshofen](#) ab? 216 Dorfbewohner setzten dafür bei „Ja“ ihr Zeichen. „Nein“-Stimmen gab es 146. Manfred Bäcker, neben Martina Vollmar und Hans-Günter Döring einer der Mitverantwortlichen in der Bürgerinitiative gegen [Windräder](#) auf Käshofer Gemarkung, sieht im Bürgerentscheid eine eindeutige Aussage. Hier sei basisdemokratisch entschieden worden. Über diese Bürgerentscheidung, so Manfred Bäcker, könnten sich die Gremien der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land oder die Beamten bei der Kreisverwaltung nicht einfach hinwegsetzen.

In [Großbundenbach](#) war Ortsbürgermeister Dieter Glahn über den Ausgang des Entscheids mehr als erleichtert. Sollten die [Windräder](#) kommen, dann könnte mit den zu erwartenden Einnahmen die Gemeinde leichter und besser die Zukunft gestalten, so Glahn.